

1
2 *Das Studierendenparlament möge befassen, beraten und beschließen:*

3
4 **Konsequente Erinnerung: Bücherverbrennung – Nie wieder!**

5
6 Am 15. Mai 1933 wurden am Hamburger Kaiser-Friedrich-Ufer etwa 2.000 Bücher von
7 pazifistischen, republikanischen, kommunistischen und jüdischen Autorinnen und Autoren
8 verbrannt. Der barbarische Akt war ein für alle erkennbarer Bote der Vernichtungs- und
9 Kriegspolitik der menschenverachtenden Diktatur. Das Autodafé wurde durch den damaligen
10 Dachverband der Deutschen Studierendenschaft (DSt) organisiert und lokal aus dem AStA
11 gemeinsam mit dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NDStB) und den
12 ansässigen studentischen Verbindungen durchgeführt. Knapp 1.000 Kulturfeinde nahmen an
13 dem zynischen Event teil, das „der Bejahung der deutschen Erneuerung“ diente, wie es in
14 einem Rundschreiben der DSt an die ASten hieß.

15 Die Verfaßte Studierendenschaft der Universität Hamburg stellt sich ihrer Verantwortung aus
16 dieser Geschichte. Die Vernichtung von Büchern zur Einschüchterung, als Zensur und
17 Selektion nach Meinung und Herkunft und als Angriff auf Vernunft, Argument und geistige
18 Arbeit, ist Mißachtung des Menschen. Mit der Befreiung vom Faschismus ist die Möglichkeit
19 von Egalität und umfassender Demokratie geschaffen worden. Sie muß konsequent
20 verwirklicht werden, auch durch Bildung, Kultur und Wissenschaft als aufklärende Praxis.
21 Studentische Verbindungen haben dagegen die Funktion als elitäre, hierarchische
22 Aufsteigerseilschaften mit konkurrenzhaften Riten Karriere und Opportunismus zu befördern.
23 Auf dieser Linie haben sie deshalb 1933 die Machtübertragung an die Nazis begrüßt und sich
24 weitgehend reibungslos in die NS-Diktatur eingefügt.

25 Heute sind sie konform zu einer konkurrenzgestützten Verwertungshierarchie und damit
26 innerhalb der Studierendenschaft ein Gegenpol zu solidarischer und demokratischer
27 Selbstorganisation.

28 Das Studierendenparlament lehnt deshalb die Mitwirkung von Verbindungsstudenten in den
29 Gremien und Organen der Verfaßten Studierendenschaft ab und ruft alle Studierenden und
30 Hochschulgruppen auf, in keiner Weise mit diesen zusammenzuarbeiten.

31 Das Studierendenparlament begrüßt alle antifaschistisch aufklärenden Aktivitäten in der
32 Studierendenschaft und in der Universität und fordert alle Mitglieder der Universität auf sich
33 zu beteiligen an der

34
35 **26. Marathon-Lesung**

36 **Bücherverbrennung – Nie wieder!**

37 Dienstag, den 10. Mai 2011, 11-19 Uhr

38 am Platz der Bücherverbrennung (Kaiser-Friedrich-Ufer).

39 Bei dieser Aktion kann sowohl selbst aus einem der verbrannten Bücher vorgelesen als auch
40 einfach zugehört werden. Nähere Informationen unter :

41 <http://www lese-zeichen-hamburg.de/>

42

43 Das SP-Präsidium möge für die Verbreitung dieses Beschlusses in der Universität sorgen.